

Einst & heute

– der neue Freizeitspaß
für Tourenradler heißt...

Teil 3 Bahntrassenradeln

Haltestelle auf dem Falkenstein-Radweg: Der „Radl-Bahnhof“ in Hauzendorf mit kulinarischen Schmankerln ist ein äußerst beliebter Radlertreff

Für diese Serie haben wir wieder die schönsten Bahntrassenradwege aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands zusammengestellt. Diesmal dabei: der „Vogelsberger Südbahnradweg“ in Hessen, der „Mommelstein-Radweg“ in Thüringen, der „Schinderhannes-Radweg“ in Rheinland-Pfalz, der „Falkenstein-Radweg“ in Bayern und die Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog in Brandenburg, die die Besucher zu einer lustigen Fahrt auf einer Draisine einlädt. Sie haben die Qual der Wahl!

Falkenstein-Radweg FALKENSTEINER BOCKERL

Im Jahre 1985 hat mit einer Sonderfahrt nach Falkenstein das letzte Stündlein des „Falkensteiner Bockerls“ geschlagen. Ein Jahr zuvor wurde bereits der Reiseverkehr eingestellt. Der schwarze Sarg, mit dem die Falkensteiner Moritatensänger die 70 Jahre alte Eisenbahn zu Grabe trugen, kann heute im Oberpfälzer Volkskundemuseum in Burglengenfeld bestaunt werden. Eine Gedenktafel im Fels bei Kilometer 5,8 (Fahrtrichtung Falkenstein, links) erinnert an das Bestehen der Bahnlinie von 1913 bis 1985. So bitter die Eisenbahnstilllegung und das „zu Grabe getragene“ Bockerl auch war, heute profitieren tausende Radausflügler von einem einzigartigen, wunderschönen Streckenverlauf. Der größtenteils unasphaltierte Radwanderweg entlang des stillgelegten Bahndamms beginnt in Gonnersdorf, ca. zehn Kilometer vor den Toren Regensburgs, und führt durch die ursprüngliche Natur des Falkensteiner Vorwaldes. Mit seinen

duftenden, schattenspendenden Waldpassagen, imposanten Bergpanoramen und hoch aufragenden Felswänden zählt der Falkenstein-Radweg zu den schönsten Ausflugsstrecken im Vorderen Bayerischen Wald. Ab Wenzelbach steigt die Strecke bis Hetzenbach auf einer Länge von rund 19 Kilometern nahezu durchgängig sanft-hügelig an. Die reizvolle Bach- und Hügellandschaft, besonders zwischen Wenzelbach und Bernhardswald mit seinen Granitblöcken und dem Steinmeer des Naturparks des Vorderen Bayerischen Waldes bis nach Falkenstein belohnt den Radler für alle Mühen. In diesem Abschnitt überquert man die längste Brücke (ca. 18 Meter) der ehemaligen Bahnstrecke. Hauzendorf bietet sich für einen Zwischenstopp ideal an: Im Radl-Bahnhof mit seiner abwechslungsreichen Küche tanken Sie Kraft für die nächsten Etappen. Einige Kilometer weiter trudeln Sie in Lambertsneukirchen ein. Hier wurde auf Privatinitiative ein kleiner Eisenbahn-Museumspark erreicht. Nostalgische Eisenbahnrelikte wie



Fotos & Co-Autor: Curt Biedermann, www.bayernbike.de



Foto: Tourist-Information Schmalkalden

Mommelstein-Radweg DRAHTESEL STATT DAMPFROSS

Auf einer der schönsten Gebirgsbahnstrecken des Thüringer Waldes „Schmalkalden-Brotterode“ schnauften einst die Dampfrosser durch die reizvolle Landschaft (Stilllegung der Bahnstrecke im Jahre 1999). Heutzutage sind dort die Radler auf ihren Drahteseln unterwegs. Ausgangspunkt der Mommelstein-Tourist das historische Fachwerkstädtchen Schmalkalden. Vorbei am Technischen Denkmal „Neue Hütte“, einer spätklassi-

zistischen Hochofenanlage aus dem Jahre 1835 (Treppen führen um den Schmelzofen herum und bis hinauf ins Hochofengebäude, wo man einen herrlichen Blick auf das Hüttengelände und die umliegenden Berge hat) erreicht man nach drei Kilometern die kleine Gemeinde Floh-Seligenthal. Besonders eindrucksvoll ist die Fahrt durch den beleuchteten Eisenbahntunnel Hundsrück, der anschließend auf die Radler wartet. Jetzt geht es noch über ein Viadukt, und weiter in südlicher Richtung radelnd gelangen Sie nach Kleinschmalkalden. Erst

seit 1991 trägt der Ort und damit der Bahnhof Kleinschmalkalden wieder seinen ursprünglichen Namen. In der DDR war er seit 1946 in Pappenheim umbenannt worden. Anschließend rollen Sie durch den 170 Meter langen Bahneinschnitt bis zum ehemaligen Haltepunkt Auwallenburg. Hier endet die asphaltierte Strecke. An dieser Stelle lohnt ein 2,5 Kilometer langer Abstecher ins schöne Trusetal. Seit mehr als 100 Jahren stürzt sich dort der Trusetaler Wasserfall in die Tiefe. Wer mit kleinen Begleitern unterwegs ist, sollte einen Besuch im Zwergenpark und im Kräuter- und Gesteinsgarten einplanen. Auf befestigten Waldwegen radeln Sie über Mommelstein bis nach Brotterode. Der idyllische Ort am Fuße des Inselbergs zieht jedes Jahr Tausende Wander- und Wintersportfreunde in seinen Bann. Nach weiteren sieben Kilometern endet die Schlussetappe des Mommelstein-Radwegs an der Grenzwiese am Kleinen Inselberg/Rennsteig. Über Eberts-

wiese ist der Einstieg in den Rennsteig-Fernradweg möglich.

Streckenlänge: ca. 23 Kilometer
Oberfläche: Asphalt, Wald- und Wiesenwege
Beschilderung: Schriftzug und Radfahrer, grün auf weißem Grund

Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bahntrassenradeln.de
www.rad-reise-service.de

Touristische Infos:
Tourist-Information Schmalkalden
Mohrengasse 1a
98574 Schmalkalden
Tel.: 03683-403182
Fax: 03683-604014
info@schmalkalden.de
www.schmalkalden.de
Thüringer Tourismus GmbH
Weimarische Straße 45
99099 Erfurt
Tel.: 0361-37420
Fax: 0361-3742388
service@thueringen-tourismus.de
www.thueringen-tourismus.de



Streckenlänge: 35 Kilometer (ab Regensburg 45 Kilometer)
Oberfläche: Größtenteils unasphaltiert
Beschilderung: Der Radweg besitzt eine durchgängige, einheitliche Beschilderung in beiden Fahrtrichtungen.
Radibus: Saison-Radibus in den Ferien und an Wochenenden (Regensburg – Falkenstein und zurück) mit Zustiegstellen in Wenzelbach, Hauzendorf, Lambertsneukirchen, Roßbach, Schillertswiesen und Gfäll.
Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bayernbike.de
www.bahntrassenradeln.de
www.falkensteiner-bockerl.de
Touristische Infos:
Falkenstein
Staatl. anerkannter Luftkurort
Naturpark Oberer Bayerischer Wald
Marktplatz 1, 93167 Falkenstein
Tel.: 09462-9422-20
Fax: 09462-9422-29
tourist@markt-falkenstein.de
www.markt-falkenstein.de
www.bayerischer-wald.org (Touristikportal LK CHA)
www.landkreis-regensburg.de



**Vogelsberger Südbahnradweg
TRAUMHAFT AUSBLICKE**



Foto: Vogelsberg Touristik GmbH

Der Vogelsberger Südbahnradweg bietet traumhafte Ausblicke auf sanfte Wiesentäler, zauberhafte Wälder und kristallklare

Bäche. Seinen Namen hat der Radweg übrigens von der Vogelsberger Südbahn erhalten, die in den 1950er Jahren stillgelegt

wurde. Da zwischen Stilllegung und Radwegebau Jahrzehnte liegen, wurden überwiegend Feldwege mit einigen bahntypischen Steigungen ausgebaut. Die ehemalige Bahntrasse war aufgrund der Überbauungen und der Vegetation nicht mehr nutzbar, die nun asphaltierte Trasse verläuft fast unabhängig durch die Landschaft. An einigen Stellen erfordern Gefällestecken flinkes Reaktionsvermögen und gute Bremsen. Vor allem Inline-Skatern wird auf der Strecke einiges abverlangt. Der Vogelsberger Südbahnradweg wurde 2003 offiziell eröffnet (2004 endgültig fertig gestellt) und verläuft in einer Länge von rund 35 Kilometern, davon drei Kilometer auf der Bahntrasse der ehemaligen Vogelsberger Südbahn, verteilt auf mehrere kurze Stücke, von Grebenhain/Hartmannshain über Völzberg, Birstein und Brachtal nach Wächtersbach. Ab Wächtersbach ist der direkte Einstieg in den R3 möglich.

Genussradler rollen auf dieser Strecke gemütlich (Achtung: auch schon mal Gefälle bis 14%) bergab. Wer's lieber sportlich mag, dreht den Spieß um und düst von Wächtersbach aus nach Hartmannshain – diese Variante ist mit einigen Steigungen garniert – und im Anschluss gleich weiter auf den Vulkanradweg. Genießen Sie den Charme der Natur in frischer Luft und herrlicher Umgebung. Lassen Sie Ihrem kulturellen Gusto freien Lauf und besuchen Sie zum Beispiel das prächtige Wächtersbacher Schloss, das ehemalige Jagdschloss Eisenhammer in Brachtal und das Märchenschloss Birsteins. Oder wie wär's mit einem Besuch im Frei- und Spaßbad Birstein? Ihre Oberschenkel werden es Ihnen danken. Zum Verweilen laden zahlreiche Picknickplätze am Wegesrand ein oder Sie lassen sich in einer der zahlreichen Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke von der regionalen Küche verzaubern.

Streckenlänge: 35 Kilometer
Oberfläche: Asphaltiert
Beschilderung: Mit eigenem Logo gut ausgeschildert.
Radbus: Von Mai bis Oktober chauffiert ein Shuttle-Bus als Serviceangebot der Gemeinden Birstein und Brachtal – in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrsgesellschaft – Wanderer und Radler sonn- und feiertags von Wächtersbach nach Hartmannshain und umgekehrt. Zu- oder aussteigen können die „Gäste“ in Brachtal-Schlierbach, Brachtal-Neuenschmitt, Birstein, Birstein-Fischborn und Birstein-Wüstwillenroth. Genauere Abfahrtszeiten erhalten Sie bei der Tourist-Info Birstein, Tel.: 06054-80826.
Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bahntrassenradeln.de
www.vogelsberger-suedbahnradweg.de
Touristische Infos:
Region Vogelsberg Touristik GmbH, Vogelsbergstr. 137a, 63679 Schotten
Tel.: 06044-964848
Fax: 06044-964849
info@vogelsberg-touristik.de
www.vogelsberg-touristik.de



**Schinderhannes-Radweg
38 KILOMETER RAD-
SPASS NONSTOP**

Auf der ehemaligen Bahntrasse zwischen Emmelshausen, Kastellaun und Simmern können Radler auf einer Länge von 38 Kilometern gemütlich auf dem Schinderhannes-Radweg dahinrollen und dabei auf den Spuren des Schinderhannes, der hier im späten 18. Jahrhundert seine räuberischen Beutezüge führte, wandeln. Fernab von verkehrsreichen Straßen erleben Sie wunderbare Landschaften mit prächtigen Ausblicken auf die Hunsrückhöhen und tolle Sehenswürdigkeiten – und das nahezu steigungsfrei und äußerst familienfreundlich. Der Start Ihrer Schinderhannes-Tour ist in Emmelshausen. Die erst 70 Jahre alte Stadt lässt sich hervorragend mit der Hunsrückbahn ansteuern. Vor dem Start der

Radtour bietet sich ein Besuch im Agrarhistorischen Museum optimal an. Und dann kann's auch schon losgehen: Sie radeln in nördlicher Richtung nach Leiningen und Norath und erreichen nach etwa neun Kilometern Pfalzfeld. In Pfalzfeld rasten Sie am besten im „Alten Bahnhof“ mit tollem Biergarten. Wer möchte, schlenkert zur keltischen Flammensäule aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. und kann anschließend die Nacht in einem Original-Schlafwagen der Bahn verbringen. Die Tour führt weiter nach Lingerhahn, Dudenroth, Ebschied und Hollnich – die Hälfte der Strecke haben Sie jetzt schon geschafft. Nach weiteren vier Kilo-

metern treffen Sie in Kastellaun ein. Kulturfreunde werden strahlen – ob Theater, Ausstellungen oder Matineen, das Angebot Kastellauns ist grenzenlos. Besichtigen Sie unbedingt die auf einem hohen Fels über der Stadt thronende Burgruine. Und nicht verpassen: Auch das Kastellauner Spielzeug- und Stadtmuseum ist einen Besuch wert. Etwa drei Kilometer weiter können Eltern mit ihren Kleinen

im Freizeitpark Bell herrliche Stunden verbringen. Sie passieren Haselbach, Altkülz, Neuerkirch mit seinen liebevoll gestalteten Fachwerkhäusern, Külz, Keidelheim, Kümchem und erreichen schließlich Ihren Zielort Simmern. Ihren Ausflug können Sie bei einem genüsslichen Rundgang durch die Stadt und dem Besuch des Schinderhannesturms und des Schlosses gut ausklingen lassen.

Streckenlänge: 37 Kilometer
Oberfläche: Asphaltiert
Beschilderung: Hervorragend mit dem „Schinderhannes“-Logo ausgeschildert.
Radbus Regio Radler: Samstag, Sonntag, Feiertag (3 x täglich) fährt ein Bus mit kostenlosem Fahrradtransport von Bingen über Simmern, Kastellaun nach Emmelshausen. Fahrpläne unter Tel.: 06761-8371
Weitere Infos sowie die genaue Streckenführung unter:
www.bahntrassenradeln.de
www.hunsrueck-radtouren.de
Touristische Infos:
Hunsrück-Touristik GmbH
Hunsrückhaus
54411 Deuselbach
Tel.: 06504-950460
Fax: 06504-950431
info@hunsruecktouristik.de
www.hunsruecktouristik.de
Hier erhalten Sie alle nötigen Informationen über den Radweg in Form eines Infoflyers oder interessante Radlerpauschalen.



Foto: Hunsrück-Touristik GmbH



**Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog
MIT DER DRAISINE
DURCH
BRANDENBURG**



Radeln wie auf Schienen? Ohne hupende und stinkende Autos, ohne Gegenverkehr und holprige Schotterstraßen? Klingt wie ein schöner Traum, ... der Wirklichkeit werden kann. Ab Zossen, Mellensee und Jüterbog kurbeln Sie auf einem Schienenfahrrad, der Draisine, durch die wunderbare Landschaft Brandenburgs vor den Toren Berlins, auf der Strecke der ehemals Königlich-Preußischen Militäreisenbahn. Auf 40 Kilometern (auch Teilstrecken sind möglich) geht es durch den Fläming entlang des idyllischen Nottekanals, vorbei an Wiesen und Feldern, Bauernhöfen und kleinen Dörfern. Die längste Draisinenstrecke Deutschlands verläuft von Zossen über Mellensee, Rehagen, Sperenberg, Schönefeld, Kummersdorf-Gut Jänickendorf nach Jüterbog. Seit 2003 (1998 wurde die Bahnstrecke stillgelegt) sind die innovativen Hightech-Draisinen im Einsatz: Ausgestattet mit einer Gangschaltung lassen sich kleine Steigungen besser bewältigen. Mit einer Draisine können maximal vier Personen fahren: zwei, die fleißig in die Pedalen treten und zwei, die sich gemütlich chauffieren lassen. Na klar, Wechseln ist erlaubt. Für den Fahrkomfort laufen die Draisinen auf Luftreifen. Durch die Leichtbauweise sind zwei Personen in der Lage, die Draisinen für eine Pause aus dem Gleis zu heben. Nun locken ein Picknick im Grünen, ein Sprung in den Mellensee oder eine Einkehr in eines der zahlreichen Restaurants am Wegesrand. Etwas anders läuft das Programm auf den (Groß/Klein)Draisinen. Der Draisinenfuhrpark bietet an den jeweiligen Start- und Zielbahnhöfen eine unerwar-

tete Vielfalt. Die Wahl für das jeweilige Fahrzeug hängt von der Personenzahl, der Kondition und der eingeplanten Zeit ab. Zehn bis 14 Personen passen auf die Großdraisine (sechs bis acht auf die Kleindraisine). Sechs „Passagiere“ können die Hebel bedienen, während es sich ihre Mitfahrer auf der Bank bequem machen. Ein „Reiseleiter“ erzählt von Land und Leuten, an den Bahnübergängen werden die Autos via Fahne und Warnweste auf Distanz gehalten. „Gehebelt“ wird vom Bahnhof Mellensee ins acht Kilometer entfernte Strandbad Sperenberg. Mit der Kleindraisine stattdessen düsen Sie vom Bahnhof Zossen in einer Länge von fünf Kilometern nach Mellensee. Viel Sehenswertes auf der Tour! Wer an einem Ausflugs- tag von vornherein lieber ein vollgepacktes Programm buchen möchte, ist mit der Drei-Muskel-Tour am besten beraten. Von Zossen aus geht's mit der Kleindraisine zunächst ins fünf Kilometer entfernte Mellensee. Am Bahnhof Mellensee heißt es umsteigen – auf das Konferenzfahrrad. Hier sitzen sechs Personen im Kreis

und radeln fröhlich drauf los, einer lenkt. Am Ufer des Sees wartet für die Schlussetappe noch eine weitere Überraschung auf die Teilnehmer. Mit Hydrobikes geht es zur Rundfahrt über den See oder auf dem Nottekanal zurück zum Ausgangsort Zossen. Ca. drei Stunden benötigt man für die Fahrt durch die idyllische Landschaft bis zur Endstation.

Streckenlänge: 40 Kilometer
Die Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog ist ganzjährig geöffnet. Es gibt einen Sommerfahrplan von März bis Oktober und einen Winterfahrplan von November bis Februar. Eine Reservierung ist unbedingt erforderlich. Halb- und Ganztagestouren von unterschiedlicher Länge sind möglich. Für eine Fahrt mit der Fahrraddraisine (für bis zu vier Personen) zahlen Sie 46 Euro pro Tag/Fahrzeug (Samstag, Sonntag und Feiertag zzgl. drei Euro/Fahrzeug); Diebstahlversicherung für 2,50 Euro möglich.
Weitere Infos unter:
www.erlebnisbahn.de oder telefonisch unter 03377-3300850



Fotos: Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog